

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 37.

13. Mai

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter.) Den diesseitigen Ortsvorstehern wird aufgegeben, den Amtsvergleichungs Bericht sogleich an die Oberamtspflege einzusenden, wozu Folgendes bemerkt wird:

- 1) in denselben gehören die, zur Amtsvergleichung sich eignenden Leistungen vom 16. Mai 1836 bis 15. Mai 1837.
- 2) da, wo Etwas vorgekommen ist, muß das Verzeichniß doppelt eingesendet werden.
- 3) bei Feuerspritzen und Feuerwagen-Fuhren, Vorspannen und Feuer-Ritten ist jedesmal genau anzugeben, bis wohin solche geleistet worden seyen, und auf wie viele Stunden Entfernung;
- 4) diejenigen Verzeichnisse, welche nicht längstens bis zum 28. d. M. einkommen, werden nicht mehr berücksichtigt werden.
- 5) die Taxen, in denen die Leistungen vergütet werden, sind im Wochenblatt

von 1835 S. 134 zu finden. Den 9. Mai 1837. R. Oberamt. Gesetzlicher Stellvertreter des Beamten: Aktuar Schiebel.

Neuenbürg. (An die Schuldheissenämter.) Unter Hinweisung auf den Erlaß vom 4. Feb. d. J. Wochenblatt Nro. 12 S. 45 werden die Ortsvorsteher erinnert, es an Einsendung der Verzeichnisse über den Aufwand auf uneheliche Kinder nicht fehlen zu lassen, wozu ihnen noch weiter folgende Instruktion gegeben wird:

- 1) das Alter, der Vor- und Zunahme eines jeden Kindes, für welches ein Aufwand eingegeben wird, ist im Verzeichniß genau zu bemerken.
- 2) das Verzeichniß ist am Schlusse vom Gemeinderath mit der Bemerkung zu beurkunden: daß der Aufwand sich auf wirklich uneheliche, und nicht legitimirte, übrigens der Gemeinde mit Heimatrecht angehörige, Kinder sich beziehe.
- 3) Orte, von welchen die Verzeichnisse nicht längstens bis 15. Juni einkommen, werden bei der Vertheilung der Unzuchtsstrafen nicht berücksichtigt.

Den 9. Mai 1837. K. Oberamt. Gesezl. Stellvertreter des Beamten: Aktuar Schiebel.

Forstamt Neuenbürg. (ForchensaamenBesuch.) Die unterzeichnete Stelle kauft noch circa 8 Etr. Forchensaamen; die Saamenhändler, welche mit guter Feimungsfähiger Waare versehen sind und die Lieferung übernehmen möchten, haben sich längstens bis 24. d. M. mit Muster hier einzufinden. Neuenbürg, 9. Mai 1837. K. Forstamt. Moltke.

Birkenfeld. (Dungsalz.) Bei dem — als DungsalzVerschleußer vom K. Oberamt Neuenbürg verpflichteten — hiesigen Bürger Philipp Wessinger kann Dungsalz erhoben und abgeholt werden, der Zentner um 32 fr., was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 1. Mai 1837. Schuldheißeramt. Flg.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg. (LiegenschaftsVerkauf.) Dem hiesigen Bürger Martin Kirchherr, Maurer, wird nächstkommenden

Pfingstmontag den 15. Mai
Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus seine Liegenschaft im Exekutionswege öffentlich versteigert.

Die zu verkaufenden Gegenstände sind in No. 23 dieses Blattes beschrieben.

Die löbl. Ortsvorstände werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Den 4. Mai 1837.

Im Namen des Gemeinderaths:
Schuldheiß Schöniger.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 8. Mai 1837.

4 Pfund Kernen Brod	9 fr.
1 Kreuzerwecken	8½ Loth.

Höfen. Auf der Straße zwischen hier und Calmbach ist eine neue unbeschlagene DöfenDeichsel gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe innerhalb 15 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgeld bei der unterzeichneten Stelle abholen, widrigenfalls dieselbe dem Finder zuer-

kannt wird. Den 9. Mai 1837. Schuldheißeramt. Bodamer.

Calw. (HausVerkauf.) Aus dem Vermögen des Johann Georg Schöttle, Zengmachers ist zum Verkauf ausgesetzt, und kommt am

Montag den 29. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich: 1 zweistöckige Behausung beim Schloß, mit circa 2 Ruthen Garten beim Haus, zwischen Holzmesser Käufele, und Hafner Weiß Wittwe u.

angeschlagen für 500 fl.

Den 9. Mai 1837.

Stadtrath.

Calw. Das — der Pflugschaft der Schlosser Schneider'schen Kinder zugehörige Gärtchen am Deichelweg, welches zu 20 fl. angeschlagen ist, wird am

Montag den 29. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verkauft oder verpachtet werden. Den 9. Mai 1837.

Stadtrath.

Neuenbürg. (SchuldenLiquidation.) In der Banntsache des Christian Caspar Blaiß, Bürgers und Sallers in Neuenbürg, wird die SchuldenLiquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag den 8. Juni

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Neuenbürg vorgenommen werden.

Den Schuldheißern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen. Den 3. Mai 1837. K. Oberamtsgericht. W. Lindaner.

Forstamt Neuenbürg. Zur Beaufsichtigung der Weg- und Kultur Arbeiter in den Revieren Calmbach und Wildbad, welche durch zahlungsunfähige Forststrassschuldner

geleistet werden müssen, sind 2. Aufseher erforderlich, welchen ein Taggeld von 48 krn. abgereicht wird, wenn sie befähigt sind, die Rechnungen über die Abverdienungen geordnet zu führen und über gute Ausführung und Treue genügende Zeugnisse vorzulegen vermögen.

Die Bewerber haben sich sogleich bei der unterzeichneten Stelle persönlich zu melden.
Neuenbürg, 6. Mai 1837. K. Forstamt.
M o l l e r.

Calw. (Erbenaufruf.) Der — am 14. April 1837 ohne Nachkommenschaft verstorbenen Wittwe des Christoph Samuel Keppeler, gewesenen Bürgers und Sailleurs dahier, Sophie, geb. Herzog von Altburg, hiesigen Oberamts, ist im vorigen Jahre in einem Saunte noch einiges Vermögen zugefallen, zu dessen Beerbung, da hierüber durch Testament nicht verfügt worden, sich Seiten-Verwandte vom 6. Grade gemeldet haben. Weil aber zu vermuthen ist, daß noch nähere oder gleichberechtigte, diesseits bis jetzt unbekannte Verwandte vorhanden seyn möchten, so ergeht an diese der Aufruf, sich binnen 45 Tagen bei dem hiesigen Waisengericht zu melden, und über ihre Verwandtschaft gehörig auszuweisen, widrigenfalls, wenn nach Ablauf dieser Zeit sich nicht noch in näherem oder in gleichem Grade verwandte Personen, als die bis jetzt bekannten vom 6. Grad, melden würden, die befragte Verlassenschaft im Betrag von 284 fl. den Letzteren zugetheilt werden würde. Den 3. Mai 1837. K. Gerichtsnotariat und Waisengericht. Gerichtsnotar R i t t e r.

Herrenalb, Oberamts Neuenbürg.

Samstag den 3. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird im Gasthof zum Ochsen dahier im Wege der Execution das sogenannte Marienberggut verkauft; bestehend

in einem Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, 1 Bühnenkammer.

in einem ganz von Stein aufgeführten Gartenhaus, unter welchem ein großer und vorzüglich guter Keller sich befindet.

in einem unsern des Hauses befindlichen Gebäude, in welchem der Zeit ein Bad-

zimmer und Stallungen eingerichtet sind. in 3 B. 41 R. Garten neben dem Haus 3 M. 1 1/2 B. 4 R. Baumgut und Wiesen um das Haus herum.

im Hof befindet sich ein Brunnen.

Das Gut liegt circa 600 Schritt von Herrenalb entfernt, auf einer kleinen Anhöhe, von wo aus das ganze Thal übersehen werden kann, und dürfte sich für einen Particulier zum Sommeraufenthalt vorzüglich eignen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Den 26. April 1837.

Schuldheissenheissenamt. B u l l i n g e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Metzger Schmalzfuß verkauft ganze Schinken das Pfund um 17 kr. abgetottene das Pfund um 20 kr.

Calw. Am Pfingstmontag den 15. Mai wird der Unterzeichnete Tanzmusik halten, wozu er höflichst einladet.

G u t r a f.

Liebenzell. (Tanzunterhaltung.) Bei günstiger Witterung wird in dem Oberbad am Pfingstmontag Tanzunterhaltung stattfinden. Wozu höflich einladet

Fried. Zoller z. o. Bad.

Calw. (MehlAnerbieten.) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß bei ihm fortdauern:

alle Sorten Mehl und Gries, wie auch Gerste und Habermehl

zu haben sind. Gute Bedienung und die billigsten Preise werden mir zur Empfehlung dienen. Konrad Breining, Außermüller.

Neuenbürg. (GüterzielerVerkauf.)

Es sucht Jemand verzinsliche fünfprocentige Güterzieler im Betrag von 700 fl. welche auf Martini 1837 1838 1839 1840 und 1841 zahlbar, und durch UnterysandsVorbehalte und Bürgschaften gesichert sind, unter einem sehr annehmbaren Nachlaß gegen baares Geld in Bälde zu verkaufen. Auf Verlangen wird noch eine dritte Person die

Güterzieler bei den Schuldnern einziehen und dem Käufer kostenfrei einhändigen. Nähere Auskunft ertheilt
Kommissionär Gustav K n a u s.

Neuenbürg. (Geldgesuche.) Einige gut prädicirte Einwohner des Oberamts Neuenbürg wünschen 300 fl. 450 fl. 500 fl. und 600 fl. gegen zweifache Versicherung in Haus und Feldern und gegen fünfprocentige Verzinsung sogleich aufzunehmen. Das Nähere bei Kommissionär Gustav K n a u s.

Oberschwandorf, Oberamts Nagold. (Floßholzverkauf.) Die Gemeinde Oberschwandorf hat höhern Orts die Erlaubniß erhalten, aus ihrer Kommunwaldung

500 Stamm Floßholz verkaufen zu dürfen, dasselbe ist meistens Holländerholz und steht gut zum Abführen.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung ist Freitag der 19. d. M. anberaumt, an welchem Tage die Kaufslufigen

Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einfänden wollen, wo alle näheren Bedingungen vorher publizirt werden. Ferner wird bemerkt, daß diehorts unbekannte Käufer mit Verwundenszeugnissen versehen seyn müssen.

Schuldheißeramt.

Calw. Eine Wohnung auf einem Wintergebäude ist auf Jakobi zu vermieten.

Das Nähere bei

K a n k, Schneidermeister.

Calw. Eine Danglege ist auf $\frac{3}{4}$ Jahre sogleich zu vermieten. Das nähere bei

K a n k, Schneidermeister.

Calw. Stricker Single verkauft einen circa 15 Pfund schweren messingenen Mörsler um billigen Preis.

Calw. Ein gut erzogener junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet unter angenehmen Bedingungen eine Lehrstelle bei Buchdrucker Rivinius.

Calw. Schuhmacher Seifried im Biergäßle hat ein Logis für eine kleine Haushaltung bis Jakobi zu vermieten.

Calw. Bei F. Binder auf dem Raben sind nächsten Sonntag und Montag alle Gattungen Kuchen zu haben.

Calw. Metzger Nauser in der Ledergasse hat auf Jakobi eine Stube, 2 Stubenkammern, 2 Bühnenkammern, Stall und eine Metzsig zu vermieten.

* * * Wir sehen schon, daß wir Hrn. Schnell und dem Dichter, der seine Erwiderung in so schönen Versen brachte, ihr Recht lassen müssen, um sie nicht wieder zu solchen Erwiderungen zu bringen. — Man bedauert sehr, daß die Herren Schauspieler in unserer „sogenannten“ Kritik zu stark gezeichnet wären, aber es spricht Niemand, daß die darin angeführten Stellen nicht treffend seien, — und „Treffen ist des Malers größte Kunst“; ferner heißt es: es sei zu gemein; allein nur das Bedauern mit den Herren tritt hervor. Wir wollen zwar einräumen, daß es etwas derb ist; aber daß wir so zu sagen den Nagel auf den Kopf getroffen, darüber ist man schon einig: man kann aber den Nagel, der nur mit kräftigen Schlägen getroffen werden muß, nicht mit zarten berühren. — Da Hr. Winter als „Carlsfeld“, selbst gestand, daß er nicht mehr den Fleiß anwende, wie früher, so war es auch ganz am Platze, wenn er seinem Geständniß dadurch Ehre zu machen suchte, daß er seine Rolle für jenen Abend herzlich schlecht memorirte. — Was die ohne Zusammenhang in Versen gebrachte Erwiderung des Unparteiischen (?) betrifft; so hätte der Dichter wohl daran gethan, ihr einen kleinen Commentar in Prosa beizufügen. Es fragt sich noch, ob der Dichter einen dunkeln Schein auf unser Künstlerriechen, oder auf sein eigenes Gedicht geworfen hat. Der Dichter thäte besser, wenn er, statt zu dichten, seine Rollen fleißiger memorirte, damit er nicht so schwachvoll von der Bühne abgehen müßte, wie dieß schon einigemal der Fall war (vers. Bürgermeister etc.) — Hr. Horn's Erwiderung ist uns in jeder Beziehung zu einsältig, um uns damit einzulassen. — Es war gar nicht unsere Absicht, die Hrn. Schauspieler zu beleidigen, sondern sie nur auf ihre Fehler aufmerksam zu machen; sie mögen nun selbst darauf zu kommen suchen, da wir nicht mehr Lust fühlen, ihnen dieselben in ihrem wahren Lichte zu zeigen. — Wir kennen sie, und das ist uns genug. (Göthe.)

Die Einsender des Aufsazes in Nro. 32.)

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie $1\frac{1}{2}$ kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.